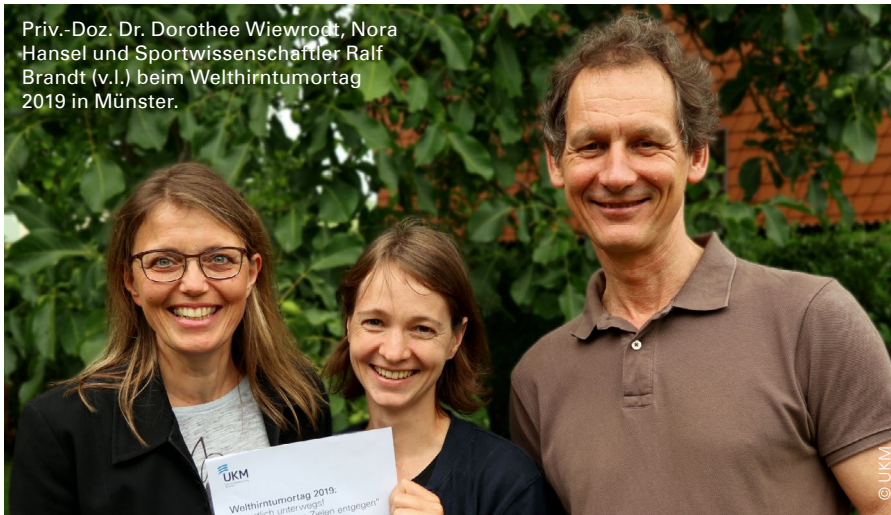


Weltklasse – trotz Hirntumor

Para-Triathlon-Weltmeisterin Nora Hansel im Gespräch



„Schon dich lieber!“ Häufig bekommen Hirntumor-Patienten diesen Satz zu hören, obwohl sie innerlich Lust verspüren, wieder aktiver zu werden.

„Doch auch während einer Tumorerkrankung tut Bewegung gut“, erzählt Priv.-Doz. Dr. Dorothee Wiewrodt, Neurochirurgin und Psychoonkologin im UKM Hirntumorzentrum. „Sie wirkt sich z.B. positiv auf Mobilität und Kondition aus und kann bei Depressionen und chronischen Erschöpfungszuständen helfen.“ Daher bietet das Zentrum das persönliche Training mit dem Sportwissenschaftler Ralf Brandt an. Auch Nora Hansel (33), Weltmeisterin 2014 und dreifache Europameisterin im Para-Triathlon, hat bereits mit Brandt trainiert und möchte anderen Betroffenen Mut machen.

Frau Hansel, in welcher Situation hat Sie die Diagnose „Hirntumor“ getroffen?

Ich war 2004 im Nachwuchskader im Biathlon, als bei mir mit 18 Jahren ein

bösartiger Tumor im Kleinhirn festgestellt wurde. Nur vier Tage später folgten die OP und danach eine lange Rehabilitation wegen einer halbseitig stark gestörten Bewegungskoordination.

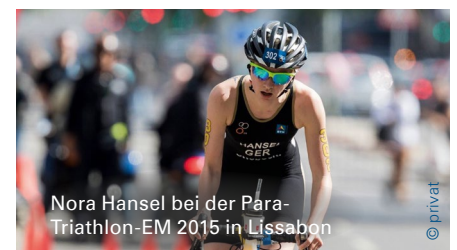
Wie sind Sie als Leistungssportlerin mit den körperlichen Folgen umgegangen?

Mir wurde erst ein paar Tage nach der OP richtig bewusst, dass ich nicht laufen, essen oder sitzen konnte – dass das nicht nur an der Narkose und den Medikamenten lag. Ich war wütend auf meinen Körper und auf meine Umwelt. An Sport habe ich zunächst nicht gedacht. Mein erstes Ziel war, den Umgang mit dem Rollstuhl zu lernen, um wieder eigenständig zu sein. Tatsächlich bin ich erst nach fünf Jahren meine ersten 200 Meter gelaufen.

Wie sind Sie auf das Trainingsprogramm des UKM Hirntumorzentrums aufmerksam geworden?

Ich habe über einen Freund aus der Selbsthilfegruppe von den Begleittherapien des Zentrums erfahren –

Gesprächs-, Kunst- und eben auch Sportangebote für Betroffene. Das hätte mir damals auch gut getan! Als ich dann die Gelegenheit bekam, mich mit Dr. Wiewrodt im UKM zu treffen, erzählte sie mir von dem Trainingsprogramm mit Ralf Brandt. Ich habe eine Leistungsdiagnostik und eine Trainingseinheit bei ihm gemacht, was beides hoch professionell war. Für ein regelmäßiges Training wohne ich leider zu weit von Münster entfernt... Ich möchte nun andere Betroffene ermutigen, auch schon während der Therapie bewusst Sport zu machen. Egal welche Art von Sport und egal in welcher Intensität. Die Hauptsache ist, es fühlt sich gut an und macht Spaß. Ich möchte auch dazu ermutigen, den eigenen Weg zu gehen und eine Einschränkung als Herausforderung und nicht als Hindernis zu sehen. Mein Motto ist: Gewonnen wird im Kopf!



Kontakt

UKM Hirntumorzentrum
Priv.-Doz. Dr. Dorothee Wiewrodt
T 0251 83-48305
dorothee.wiewrodt@ukmuenster.de





Studie

Glioblastome und Sport

Verbessert ein persönliches Trainingsprogramm die körperliche Verfassung und die Lebensqualität von Hirntumor-Patienten? Diese Frage wird in der MMH-Studie (Mobil mit Hirntumor) untersucht.

In den letzten Jahren mehren sich die Hinweise, dass körperliche Aktivität viele positive Effekte auf eine Tumorerkrankung hat. Die Klinik für Neurochirurgie bietet Patienten mit einem bösartigen Hirntumor, dem Glioblastom, ein individuelles Sportprogramm mit einem persönlichen Trainer an. Teilnehmen können Betroffene ab 18 Jahren, die bereit sind, nach Operation und Bestrahlung zweimal wöchentlich mit einem Trainer gezielt Sport zu treiben. Hier geht es einerseits um das Training von Ausdauer, Kraft und Koordination, um die körperliche Leistungsfähigkeit zu steigern, andererseits aber auch darum, die Therapieverträglichkeit zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Die prospektive, nicht randomisierte Studie wird von der Klinik für Neurochirurgie geleitet und oligozentrisch durchgeführt.

Ärztlicher Ansprechpartner

Priv.-Doz. Dr. Dorothee Wiewrodt
dorothee.wiewrodt@ukmuenster.de
Weitere Informationen:
Katharina Schulte
(Oberarztsekretariat)
T 0251 83-47474

Telemedizin: Visite ohne Grenzen

Mediziner der Klinik für Neurochirurgie des UKM bieten auch weit entfernt lebenden Patienten persönliche Sprechstunden via Bildschirm an.

Münster, München, Moskau, Melbourne... Ab sofort können sich Patienten unabhängig von ihrem Wohnort dank des Einsatzes moderner Telekommunikations- und Informationstechnologie auch aus der Ferne durch die Experten der Klinik für Neurochirurgie im UKM (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Walter Stummer) beraten lassen. Die Klinik bietet die Möglichkeit, sowohl Bilder über einen sicheren Bildversand vorzustellen, als auch ein direktes Gespräch mit einem Experten über große Distanzen zu führen.

Priv.-Doz. Dr. Markus Holling, leitender Oberarzt der Klinik, zuständig für Planung, Umsetzung und Betreuung dieses Projekts, beantwortet im Interview Fragen rund um das Angebot.

Herr Dr. Holling, an wen richtet sich das telemedizinische Angebot?

Es richtet sich an Patienten, für die eine persönliche Vorstellung z.B. durch einen weiter entfernten Wohnort auch außerhalb von Deutschland nur schwer zu realisieren ist, die jedoch trotzdem – z.B. als Zweitmeinung – unsere Einschätzung erhalten möchten.

Welche Technik wird benötigt?

Wir haben die Computer unserer Ambulanzräume und Arztzimmer der Station so weit ausgerüstet, dass wir uns mit der speziellen, hierfür zugelassenen Software unter Berücksichtigung des Datenschutzes direkt mit Patienten unterhalten können.



Priv.-Doz. Dr. Markus Holling

Wie profitieren die Patienten davon?

Uns war sehr wichtig, dass wir auch Patienten beraten können, die sich hier nicht vorstellen können oder wollen. Mit den Möglichkeiten der Telemedizin sind wir gerade auch für Patienten mit Hirntumoren, bei denen Entscheidungen oft schnell getroffen werden müssen, sehr gut ansprechbar.

Kontakt

Notwendig für eine telemedizinische Vorstellung sind eine postalisch an die Neurochirurgie zu sendende Überweisung und ggf. vorhandenes radiologisches Bildmaterial, welches separat hochgeladen werden kann. Bei Interesse können sich Patienten an nch-telemedizin-patient@ukmuenster.de wenden. Hier erhalten sie auf Anfrage weitere Informationen.

Impressum

HERAUSGEBER Comprehensive Cancer Center (CCCM) – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster
REDAKTION (V. i. S. d. P.) Patricia Liersch
FOTOS Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet
LAYOUT GUCC grafik & film